Carl Mahr GmbH & Co. KG

Göttingen

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022

A. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Höchste Präzision, moderne Technologien und internationale Präsenz - dafür steht Mahr. Als Hersteller innovativer Fertigungsmesstechnik sind wir seit über 160 Jahren am Markt aktiv. Diese Erfahrung macht uns zu Experten für die Qualitätssicherung in der Automobilindustrie, im Maschinenbau, der Luft- und Raumfahrt, der Optik und vielen anderen Branchen. Egal, ob manueller Handmessschieber oder vollautomatisierter Messplatz mit Roboterbeladung: in allen unseren Produkten stecken die Leidenschaft und das Know-how unserer mehr als 1.750 Mitarbeiter weltweit.

Der Konzernabschluss und Konzernlagebericht wird in diesem Jahr erstmals für den Konzern der Carl Mahr GmbH & Co. KG als oberstes Mutterunternehmen der Mahr Gruppe aufgestellt. In Vorjahren erfolgte die Abschlussaufstellung auf die Carl Mahr Holding GmbH. Das oberste Mutterunternehmen ist als Finanz- und Dienstleistungsholding nicht in das operative Geschäft der Mahr Gruppe involviert.

2. Ziele und Strategien

Unsere Ziele und Werte sind in einem Wertesystem zusammengefasst. Wir verfolgen die Vision, der verlässlichste Partner für beste und wirtschaftliche Qualität in der Fertigung zu sein. Als Familienunternehmen steht Mahr für Vertrauen und Nachhaltigkeit. Wir haben uns der Mission verschrieben, mit intelligenten und nutzerfreundlichen Lösungen die Produktivität und Qualität bei unseren Kunden zu steigern.

3. Steuerungssystem

Zur Konzernsteuerung werden in der Mahr Gruppe Kennzahlen verwendet, die darauf abzielen, die Geschäftsentwicklung des Konzerns im Hinblick auf Wachstum, Ergebnis und Liquidität zielgerichtet zu steuern. Zu den wichtigsten Kennzahlen, die im Geschäftsjahr 2022 zur Steuerung der Mahr Gruppe geführt und analysiert werden, gehören:

- Auftragseingang
- Umsatzerlöse
- Konzernjahresüberschuss

Diese Kennzahlen werden monatlich ermittelt und sind im Berichtswesen der einzelnen Gruppenunternehmen an die Carl Mahr GmbH & Co. KG in ihrer Funktion als Konzernmutter enthalten.

Die Mahr Gruppe zieht zur Steuerung des Konzerns keine nichtfinanziellen Leistungsindikatoren heran.

4. Forschung und Entwicklung

Die Entwicklung und Erprobung der neuen Multisensorik-Maschinenbaureihe PLQ wurde in Vorbereitung der Markteinführung 2023 weiter vorangetrieben, gleichzeitig mit der Familienerweiterung der Kontur- und Oberflächengeräte für die Markteinführung im Frühjahr 2023. Qualitäts- und Lieferschwierigkeiten mit Lieferanten führten weiterhin zu Befassung und Verzögerungen. Die Arbeiten zur Entwicklung der neuen Software MarWin NextGen wurden gestartet. In der Plattformtechnologie wurde ein Projekt für eine neue Antriebstechnik begonnen, mit dem Ziel einer verbesserten messtechnischen Leistung und geringeren Herstellkosten.

Die Möglichkeiten für die Aktivierung von Entwicklungskosten wurden erstmalig 2011 in die Bilanzierung des Konzernes einbezogen und auch im Geschäftsjahr 2022 konsequent fortgeführt. Der Effekt im Geschäftsjahr 2022 lag in einer Größenordnung wie in den Vorjahren. Im Geschäftsjahr 2022 wurde keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf in der Vergangenheit aktivierte Projekte vorgenommen. Die aktivierten Entwicklungskosten betragen 22 % (VJ 25 %) der gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten. Es wurden 2022 ca. 1,4 Mio. € (VJ 3,8 Mio. €) Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten vorgenommen.

B. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung sowie branchenbezogene Rahmenbedingungen

Weltwirtschaftliches Umfeld

Die wirtschaftliche Entwicklung im Kalenderjahr 2022 war weiterhin, wenngleich abgeschwächt, geprägt durch die Folgen der Corona-Pandemie. Hinzu kamen die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine. Während es in den meisten Ländern angesichts steigender Impfraten zu weniger coronabedingten Einschränkungen kam, ergriff die chinesische Regierung beim Auftreten neuer Varianten und vergleichsweise kleinerer Ausbrüche stets großflächige Maßnahmen zur Eindämmung. Durch diese Lockdowns wurden die Wirtschaftstätigkeit in China, aber auch die globalen Lieferketten weiterhin beeinträchtigt. Der Krieg in der Ukraine brachte zusätzliche Disruptionen mit sich, insbesondere in Europa. Die Preise für Rohstoffe und Landwirtschaftsprodukte stiegen nach der Invasion Russlands stark an, da die Ukraine kriegsbedingt und Russland sanktionsbedingt als Lieferanten ausfielen. Die Verknappung der Erdgaslieferungen aus Russland in die Europäische Union (EU) führte zu einer erhöhten Unsicherheit bezüglich der Versorgungslage und enormen Preissteigerungen bei fossilen Brennstoffen. Hinzu kamen die nach wie vor pandemiebedingt gestörten Wertschöpfungsketten und die damit einhergehenden Preissteigerungen. Zusammen mit Nachholeffekten der privaten Haushalte und Unternehmen, zum Teil noch genährt durch staatliche Konjunkturpakete, führte dies zum starken Anstieg der Inflationsraten. Die Nationalbanken schwenkten angesichts dessen zu Beginn bzw. im Laufe des Jahres 2022 auf den Weg einer restriktiveren Geldpolitik ein, wodurch sich die Kreditkosten im Laufe des Berichtsjahres erhöhten.

In Folge der sich im Jahresverlauf 2022 eintrübenden globalen Wachstumsperspektiven kam es zu wiederholten Abwärtsrevisionen bei den Prognosen führender Institutionen. Trotz massivem Gegenwind zeigte sich die Konjunktur letztlich aber robuster als allgemein erwartet. Der Internationale Währungsfonds (IWF) nahm Ende Januar 2023 daher eine, wenn auch kleine Aufwärtsrevision vor und schätzte den Zuwachs der globalen Wirtschaftsleistung für das Gesamtjahr 2022 zuletzt auf preisbereinigt +3,4 Prozent, nach einem kräftigen Anstieg von +6,2 Prozent im Jahr zuvor. Die globale Inflationsrate lag 2022 bei geschätzt +8,8 Prozent. Der weltweite Warenhandel wuchs im Gesamtjahr 2022 mit geschätzt +5,4 Prozent. Nachdem die Industrieproduktion im Jahr 2021 dynamisch um +7,8 Prozent zugelegt hatte, wuchs sie im Jahr 2022 nur um 3 Prozent. Das Plus in den Entwickelten Volkswirtschaft betrug +2,2 Prozent, die Schwellen- und Entwicklungsländer kamen auf einen Anstieg von +3,8 Prozent.

In Europa sind die negativen Auswirkungen des Krieges am stärksten spürbar. Durch die hohen Preissteigerungen trübte sich das Konsumentenvertrauen merklich ein. Dass es dennoch in der Euro-Zone zu höheren BIP-Zuwächsen als in den USA kam, liegt zum einen an pandemiebedingten Basis- und Nachholeffekten im Bereich Tourismus. Zum anderen spielen konjunkturstützende Maßnahmen aus der EU Aufbau- und Resilienzfazilität sowie staatliche Konjunkturprogramme einzelner Mitgliedsstaaten eine Rolle. In den USA verlor der private Konsum im Laufe des Jahres 2022 an Fahrt, und die Bautätigkeit schrumpfte im hohen einstelligen Bereich. Japan zeigt weiter unter den G7-Staaten den schwächsten gesamtwirtschaftlichen Verlauf.

In China war die wirtschaftliche Entwicklung mit einem BIP-Zuwachs von 3 Prozent ausgesprochen schwach. Der Anstieg lag sogar unter dem durchschnittlichen Wachstum aller Entwicklungs- und Schwellenländer in Summe, welches geschätzt +3,9 Prozent betrug. Überdurchschnittlich und weit vor China war der Zuwachs in Indien.

Quelle: BIP-Zahlen: IMF World Economic Outlook Update January 2023

VDMA Konjunk turelle Lage 2022, März 2023 (Auszug)

Deutscher Maschinen- und Anlagenbau

Die Produktion im Maschinen- und Anlagenbau in Deutschland hat nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes ihr Vorjahresniveau im Jahr 2022 um real +0,5 Prozent übertroffen. Das Produktionswachstum hätte deutlich höher ausfallen können, wenn nicht hartnäckig gestörte Lieferketten, ein sich intensivierender Fachkräftemangel und Schwierigkeiten bei der Energieversorgung die Produktion so stark und nachhaltig unter Druck gesetzt hätten. Allerdings blieb der von nicht wenigen erwartete Einbruch der Maschinenproduktion aus. Mehr noch: Im letzten Quartal des Jahres gelang eine regelrechte Aufholjagd: Die Produktion legte um +2,1 Prozent zu, und so wurde die bereits im April aufgestellte VDMA-Prognose 2022 von +1 Prozent erreicht. In Folge der deutlich anziehenden Preise für Maschinenbauprodukte nahm der Umsatz ausweislich der Ergebnisse der VDMA Auftragseingangs- und Umsatzstatistik um nominal +10,5 Prozent zu. Die Produktion erreichte zum Jahresende ein Niveau von geschätzt 237 Mrd. Euro, für den Umsatz stehen 244 Mrd. Euro in den Büchern.

Der Auftragseingang startete mit deutlich zweistelligen realen Plusraten ins Jahr, verlor im Jahresverlauf aber zusehends an Dynamik. Starke Produktionsbehinderungen und die nur allmählich abflauende Nachfrage führten zu Rekordauftragsbeständen, denn Stornierungen blieben abgesehen von dem Ausbuchen von Orders aus Russland und Bereinigungen zum Jahresende eher die Ausnahme. Im Maschinenbaudurchschnitt lag die Auftragsreichweite zeitweise über einem Jahr - ein Rekordwert. Im weiteren Jahresverlauf zeigten sich erste Entspannungsanzeichen bei den Lieferketten, insbesondere bei Metallen und Kunststoffen. Die Versorgung mit Elektronikteilen blieb aber herausfordernd. Im Dezember 2022 waren noch 74 Prozent der Unternehmen durch Störungen in vorgelagerten Lieferketten beeinträchtigt. Der Arbeitsmarkt zeigte sich weiterhin robust. Vielmehr verhinderte der Fachkräftemangel so manche Fertigstellung von Maschinen, Maschinenteilen und -komponenten. Viele Unternehmen möchten angesichts des hohen Auftragsbestands einstellen. Die Personalsuche gestaltet sich jedoch schwierig. Nicht nur Fachkräfte sind knapp, sondern Arbeitskräfte insgesamt. Die Teilbranche Mess- und Prüftechnik hat vom Aufschwung insgesamt nur unterdurchschnittlich profitiert. So betrug das Umsatzwachstum 2022 nominal lediglich 2 %. Mahr als Hersteller von Fertigungsmesstechnik berichtet in dieser Teilbranche, hat zum Wachstum allerdings überproportional beigetragen.

VDMA Konjunkturelle Lage 2022 , Maschinenbaukonjunktur 2022, März 2023 (Auszug)

VDMA-Prognosespiegel, März 2023 (Auszug)

2. Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2022 wurde sehr stark durch einen Cyberangriff beeinflusst. Dieser ereignete sich am 25.12.2021 und brachte die IT-Infrastruktur für ca. 2 Monate zum weltweiten Stillstand. Der hieraus entstandene Rückstau in der kompletten Supply Chain führte zu erheblichen Umsatzrückständen ggü. den Erwartungen und auch ggü. den bestehenden Auftragsbeständen. Diese konnten erst in der zweiten Jahreshälfte teilweise kompensiert werden. Die IT-Landschaft war ca. 3 Monate nach dem Angriff wieder voll funktionsfähig und ist nun noch sicherer gegen derartige Angriffe aufgestellt. Wir nutzten die Phase des Wiederaufbaus für Prozessverbesserungen und eine Modernisierung unserer IT-Landschaft. Einige unserer Digitalisierungsprojekte, welche wir mittelfristig realisieren wollten, haben wir bei dieser Gelegenheit kurzfristig vorgezogen. Die Projekte erstrecken sich von der internen Dimension unserer eigenen Prozesse bis hin zu unseren Produkten und Kunden.

Für das Geschäftsjahr 2022 sind Umsatzerlöse in Höhe von 256 Mio. € geplant worden. Der erzielte Umsatz von 243 Mio. € liegt somit um 13 Mio. € oder 5 % unter dieser Planung. Der Rückstand ist einzig auf die angesprochene Cyber Attacke zurückzuführen.

Der Auftragseingang der Gruppe erreichte 2022 ein Volumen von 254 Mio. €. Dieses bedeutet ein Wachstum um ca. 10 Mio. € oder 4 % zum Volumen des Vorjahres. Geplant waren für das Geschäftsjahr 250 bis 255 Mio. €. Die Abweichung zu den geplanten Auftragseingängen resultiert zu großen Teilen aus dem Spinnpumpengeschäft. In diesem Bereich wurden 16 % über Budget liegende Auftragseingänge verbucht. Im Bereich der Messtechnik wurde die geplante Größe an Auftragseingängen erreicht.

Letztlich wurde für das Geschäftsjahr 2022 ein Konzernjahresüberschuss von 11,0 Mio. € geplant. Der erreichte Konzernjahresüberschuss von 4,3 Mio. € war vor dem Hintergrund der Umsatzausfälle durch die Cyber Attacke nur durch die erhaltene Versicherungsentschädigung von 10,0 Mio. für den Cyberschaden erzielbar.

Unser Spinnpumpengeschäft konnte im Jahr 2022 durch weitere Großaufträge an die gute Geschäftslage der Vorjahre anknüpfen und weiter wachsen.

Für den Bereich Messtechnik konnte, nach sinkenden Auftragseingängen im Jahr 2020 und einem kräftigen Wachstum im Jahr 2021, auch im Geschäftsjahr 2022 ein weiteres Wachstum verbucht werden. Die Gründe für dieses anhaltende Wachstum sind vielschichtig und zum Teil auch in Nachholeffekten nach der pandemiebedingten Zeit begründet.

In Summe verzeichnete der Geschäftsbereich Messtechnik ein weltweites Wachstum im Auftragseingang von +6,2 % zum Vorjahr. Im Distributionsgeschäft konnte eine Steigerung von +6,7 % erreicht werden und lag damit unter der gesamten Wachstumsrate. Der Grund hierfür ist in der Verfügbarkeit der Produkte begründet. Diese war durch die Cyberattacke insbesondere in der ersten Jahreshälfte stark beeinträchtigt. Das Endkundengeschäft inkl. Großkunden wuchs um 7,4 % zum Vorjahr. Die Fokussierung auf neue Branchen und die Neukundengewinnung neben der Automotivebranche trägt zu diesem Wachstum bei. Dennoch gilt es festzuhalten, dass Automotive weiterhin die stärkste Einzelbranche bleibt. Und das Wachstum in dieser Leitbranche fiel im Geschäftsjahr 2022 mit +9,4 % überdurchschnittlich stark aus. Zusätzlich haben sich die Branchen Maschinenbau und Elektronik positiv zum Vorjahr entwickelt.

Den regional stärksten Zuwachs im Auftragseingang hat Mahr mit +14 % gegenüber Vorjahr in Amerika erzielt, gefolgt von der Region DACH (+2,5 %). Das geringste Wachstum ist in der Region Asien/Pazifik zu verzeichnen.

Das Wettbewerbsumfeld ist geprägt von Investitionen in Themen rund um die E-Mobilität, also Fokus auf neue Anwendungen und diverse Branchen sowie von Akquisen, was sich in den nächsten Jahren weiter verstärken wird.

Der Konzernumsatz der Mahr Gruppe ist im Geschäftsjahr 2022 um 9 % gewachsen und betrug zum Ende des Geschäftsjahres 243 Mio. €. Das entspricht einem Wachstum von 21 Mio. € gegenüber dem Wert des Vorjahres. Wie bereits oben ausgeführt, lag dieses Wachstum aufgrund des Cyberangriffs unter unserer Planung. Auch Währungseffekte hatten bei dieser Umsatzentwicklung einen signifikanten Einfluss.

Die Umsatzentwicklung wirkte sich in unseren strategischen Geschäftsbereichen in ähnlicher Weise aus. Der Bereich der Messtechnik konnte gegenüber dem Geschäftsjahr 2021 ebenso ein Wachstum erzielen (+7 %) wie der Geschäftsbereich der Spinn- und Dosierpumpen (+10,6 %). Beide Bereiche haben ebenfalls einen zum Vorjahr erhöhten Auftragsbestand zum Ende des Geschäftsjahres zu verbuchen (Messtechnik: +25,2 %, Spinn- und Dosierpumpen: +14,1 %).

Das größte Geschäftsfeld bleibt weiterhin die Messtechnik. Die vor einigen Jahren begonnene Transformation innerhalb der Automobilwirtschaft hat im Geschäftsjahr zu keinen Umsatzrückgängen geführt. Im Gegenteil: der Umsatz der Messtechnik mit der Automotivbranche konnte um 8,1 % gesteigert werden. Dennoch wird diese Entwicklung weiter Einfluss auf unser Messtechnikgeschäft haben. Das Umsatzwachstum von knapp 9 % ist regional nicht begrenzt, sondern vollzieht sich weltweit.

Im Bereich der Spinn- und Dosierpumpen war, wie in den Vorjahren, abermals der asiatische Markt der Garant für die hohen Umsätze.

Der Umgang mit der anhaltenden Corona-Pandemie hat unsere Geschäftsbereiche direkt nur marginal negativ beeinträchtigt. Im nunmehr dritten Geschäftsjahr mit coronabedingten Beeinträchtigungen konnten wir unsere internen Prozesse und Abläufe bestmöglich an die Verfügbarkeit der Mitarbeiter anpassen. Wir haben auch im GJ 2022 deshalb die gesundheitliche Sicherheit unser Mitarbeiter in den Vordergrund gestellt. Die Aufrechterhaltung der Produktionskapazitäten und sonstigen betrieblichen Funktionen unter Einhaltung aller notwendigen Hygienemaßnahmen konnten wir deshalb gut gewährleisten.

Das Wachstum von 21 Mio. € in den Konzernumsatzerlösen gegenüber Vorjahr spiegelt sich, auch aufgrund negativer Einflüsse durch die Cyber Attacke, nicht im operativen Konzernergebnis wider. Gegenüber dem Vorjahr wandelte sich der operative Gewinn (EBIT ohne außerordentliche Posten, insbesondere vor der Versicherungserstattung der Cyberversicherung im Geschäftsjahr und ohne Wechselkursgewinne- und Verluste) von 6,5 Mio. € in einen Verlust von -2 Mio. €. Der Konzernjahresüberschuss für 2022 ist aufgrund von Kompensationszahlungen unserer Cyberversicherung, dennoch positiv und beträgt 4,3 Mio. €.

Trotz des gestiegenen Geschäftsvolumens halten wir an der im Jahr 2020 begonnenen Restrukturierung der Mahr Gruppe fest. Die sich abzeichnende und anhaltende Konjunkturschwäche unseres Hauptgeschäftsfeldes (vornehmlich in der Automobilwirtschaft) zwingt uns zu strukturellen Anpassungen in unserer weltweiten Aufstellung. Hierfür hatten wir bereits im GJ 2020 eine entsprechende Rückstellung für Restrukturierung in Höhe von 15 Mio € eingestellt. Im GJ 2022 wurden weitere Restrukturierungsmaßnahmen umgesetzt. So wurde die Schließung des Standortes in Gammertingen umgesetzt. Die dortigen Aktivitäten werden zukünftig auf andere bestehende Standorte in der Mahr Gruppe verlagert. Die Marke Helios Preisser und auch das Produktportfolio bleiben weitgehend bestehen. Zum Bilanzstichtag besteht noch eine Rückstellung in Höhe von 8 Mio. €.

Zu dem Konzernjahresüberschuss von 4,3 Mio.€ haben alle Konzerngesellschaften, entsprechend ihrer betrieblichen Konzernfunktion, beigetragen.

Sowohl die inländischen wie auch die ausländischen Gesellschaften haben mit einem Gewinn abgeschlossen. Die resultierende Konzernsteuerquote spiegelt eine positive Ertragsmöglichkeit der Zukunft wider, was sich in der Bildung von latenten Steuern zeigt.

Gesamtaussage

Aufgrund herausfordernder makroökonomischer Faktoren, der schwierigen weltpolitischen Lage und der durch die anhaltende Pandemie weiterhin erschwerten Arbeitsprozesse, insbesondere aber durch die weitreichenden Folgen des Cyberangriffs waren die Rahmenbedingungen des Geschäftsjahres 2022 als überaus herausfordernd zu bezeichnen. Unter Berücksichtigung der Versicherungsentschädigung von € 10,0 Mio. und der eingeleiteten Gegenmaßnahmen ist es der Mahr Gruppe gelungen, einen Jahresüberschuss von € 4,3 Mio. zu erzielen. Gleichwohl bleibt das Konzernjahresergebnis unter den geplanten Erwartungen zurück.

Personal- und Sozialbereich

Im Geschäftsjahr 2022 waren in der Mahr Gruppe durchschnittlich 1.776 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 1.773). Als Mittel der Personalflexibilität haben wir die Arbeitnehmerüberlassung genutzt, die wir insbesondere im zweiten Halbjahr verwendet haben, um die durch den Cyberangriff bedingten Produktionsausfälle im ersten Halbjahr zu kompensieren. Weltweit verzeichnen wir einen intensiveren Wettbewerb um qualifiziertes Personal und auch eine verstärkte Fluktuation.

Es kamen im Geschäftsjahr 2022 keine weiteren Unternehmen hinzu. Allerdings wurde der Geschäftsbereich von Helios Preisser auf andere Mahr-Unternehmungen verlagert.

3. Darstellung der Lage

a) Ertragslage

Wie oben beschrieben, ist der Konzernumsatz der Mahr Gruppe im Geschäftsjahr 2022 um 9 % gewachsen und betrug zum Ende des Geschäftsjahres 243 Mio. €.

Einhergehend mit dem o.g. Wachstum der Geschäftsbereiche sind auch die Kosten gestiegen. Im Vorjahr konnten durch Kurzarbeit, wenn auch in deutlich geringerem Maße als 2020, und ähnliche Maßnahmen die Personalkosten reduziert werden. Dieses Instrument haben wir 2022 nicht eingesetzt, weil wir durch den Cyberangriff im ersten Quartal 2022 quasi „lahmgelegt“ waren und diesen Rückstand ab dem zweiten Quartal mit erhöhten Kapazitäten versucht haben aufzuholen. Zusätzlich spielte das Thema Corona im Laufe des Geschäftsjahres eine immer wenige einschränkende Rolle. Das führte dazu, dass Reisen, Maschineninbetriebnahmen, Messen und sonstigen Maßnahmen wieder stärker wahrgenommen wurden - wenngleich teilweise noch immer nicht auf dem Niveau der „Vor-Pandemiezeit“. Kostenanstiege ggü. 2021 resultierten aus dieser Entwicklung dennoch. Insbesondere durch das Aufholen und Beseitigen der Schäden des Cyberangriffs kam es zu Mehrkosten, u.a. auch durch Effizienzverluste in der Produktion. Darüber hinaus kam es zu inflationsbedingten Kostensteigerungen, insbesondere verursacht durch den Krieg zwischen Russland und der Ukraine, sowie negativen Effekten aus Störungen in den Lieferketten und mangelnde Verfügbarkeit bestimmter elektronischer Komponenten.

Die Personalkostenquote entwickelte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr als Folge von gestiegenen Umsätzen und ebenfalls gestiegenen Personalkosten bei gesunkener Personalzahl leicht nach unten. Der Anstieg der Personalkosten trotz gesunkener Personalzahl ist vor dem Hintergrund der in 2021 weggefallenen Kurzarbeit an den deutschen Standorten zu sehen. Als Personalkostenquote ergab sich im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Wert von 50,9 % (VJ: 52,6 %).

Durch die beginnende Zinswende bei gleichzeitigem Anstieg des Working Capitals haben sich unsere effektiven Zinszahlungen erhöht, wenngleich sie auf einem niedrigen Niveau verbleiben. Mit einem Wert von 1 Mio. € schlagen sich diese Kosten nur in geringem Maße in den Gesamtkosten der Gruppe nieder.

Der Konzernertragssteueraufwand 2022 betrug 3,3 Mio. € oder 41,0 % (VJ 3,2 Mio. €) und ist aufgrund von verschiedenen Effekten nur bedingt zum Vorjahr vergleichbar.

Die Kennzahl EBIT (Ergebnis vor Ertragssteuern, sonstigen Steuern und Zinsergebnis) erreicht im Geschäftsjahr einen positiven Wert von +8,7 Mio. € (VJ +9,1 Mio. €). Die EBIT-Marge im Konzern lag damit bei 3,6 % (VJ 4,1 %). Das EBIT beinhaltet, im Gegensatz zum operativen Gewinn, auch Erstattungen der Cyberversicherung von 10,0 Mio. €.

Die im internationalen Vergleich wichtige Kennzahl des EBITDA (EBIT vor Abschreibungen für immaterielle Vermögensegenstände und Sachanlagen) belief sich im Geschäftsjahr auf 18,3 Mio. €. Sondereffekte ergaben sich durch die Cyberversicherungsleistung, aber auch durch die Anpassung eines Zinssatzes bei den Pensionsrückstellungen. Auch diese Kennzahl liegt knapp unter dem Vorjahresniveau von 18,6 Mio. €.

b) Vermögens- und Finanzlage (inkl. Investitionen und Liquidität)

Die über einen Konsortialkreditvertrag abgesicherte Finanzlage der Mahr Gruppe wurde im Geschäftsjahr unverändert fortgeführt und bildet weiterhin einen gesicherten finanziellen Rahmen für die kommenden 3 bis 5 Jahre. Dieser Vertrag konnte zu Beginn des zweiten Quartals 2022 mit dem bestehenden Konsortium verlängert werden.

Die Sicherung der Liquiditätsversorgung der Mahr Gruppe hatte wie in den Vorjahren eine hohe Priorität und spielte insbesondere durch die Cyberschaden bedingten Produktionsausfälle und sehr stark eingeschränkten Kundenlieferungen im ersten Quartal eine entscheidende Rolle.

Unser Investitionsvolumen lag im Vergleich zu den Vorjahren auf einem durchschnittlichen Niveau. Einige kapazitätserweiternde Maßnahmen im Bereich der Spinnpumpe konnten 2022 erfolgreich umgesetzt werden. Zusätzliche Firmenzukäufe haben im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht stattgefunden.

Der Lagerbestand sowie die Forderungen stiegen im Jahresvergleich an. Verantwortlich hierfür war im Wesentlichen das dargestellte makroökonomische Umfeld.

Aus den genannten Effekten ergab sich eine stärkere Inanspruchnahme von Bankkreditlinien. Die liquiden Mittel der Gruppe beliefen sich zum Geschäftsjahresende auf 9,4 Mio. € und beinhalten verschiedene Währungen.

Währungseffekte oder -schwankungen hatten im Geschäftsjahr keine nennenswerten Effekte auf die Liquiditäts- oder Ertragslage. Absicherungsgeschäfte und Derivate zur Absicherung derartiger Effekte wurden unverändert in angemessenem Umfang fortgesetzt.

Die Eigenkapitalquote zum 31.12.2022 sinkt auf 53,1 % (VJ 57,1 %). Der Grund liegt in der Konsolidierungsänderung, wodurch nun auf das Eigenkapital der Carl Mahr & Co. KG konsolidiert wird. Dieses liegt 17,6 Mio € unter dem der Carl Mahr Holding.

Bankverbindlichkeiten in der Mahr Gruppe werden ausschließlich über die Carl Mahr Holding GmbH eingegangen. Zum 31.12.2022 betrugen diese Verbindlichkeiten 17,2 Mio. € und liegen damit über dem Vorjahreswert. Die Mahr Gruppe konnte alle finanziellen Verpflichtungen des laufenden Geschäftsjahres problemlos erfüllen.

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Prognosebericht

Deutscher Maschinen- und Anlagenbau

Der Maschinenbau in Deutschland steuert 2023 auf ein herausforderndes Jahr zu. Die VDMA-Volkswirte rechnen mit einem Rückgang der realen Produktion in Höhe von -2 Prozent. Diese Prognose ist weiterhin mit einer hohen Unsicherheit behaftet, denn die weitere wirtschaftliche Entwicklung hängt von vielen Faktoren ab, die aktuell nur schwer abschätzbar sind. Noch immer tobt in der Ukraine ein Krieg mitten in Europa, der festgefahren scheint. Und mit Blick auf den nächsten Winter stellt sich die Frage, ob die Energieversorgung in den Unternehmen sichergestellt werden kann. Noch haben viele Unternehmen ein solides Auftragspolster, dieses wird im Jahresverlauf aber teilweise schmelzen. Sich weiter entspannende Lieferketten und die Zurückhaltung bei den Bestellungen infolge der zahlreichen Unsicherheiten sind dafür maßgeblich verantwortlich. Sorgen bereitet insbesondere der Fachkräftemangel. Viele Unternehmen möchten Personal einstellen, finden jedoch keine oder nur zu wenige Leute. Insgesamt schauen laut VDMA-Blitzumfrage trotz aller Widrigkeiten knapp die Hälfte der Unternehmen optimistisch auf das bevorstehende Jahr, 38 Prozent der Befragten zeigen aber auch eine gemischte Stimmungslage. Lediglich 14 Prozent der Unternehmen sind pessimistisch gestimmt. Für die Teilbranche Mess- und Prüftechnik wird für 2023 ein nominales Umsatzwachstum von 3 % prognostiziert.

VDMA Maschinenbaukonjunktur 2023, März 2023 (Auszug)

VDMA Prognosespiegel , März 2023 (Auszug)

Situation bei Mahr

Obwohl sich der Transformationsdruck der Automobilindustrie im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 für die Mahr Gruppe nicht in Form von sinkenden Aufträgen widergespiegelt hat, so bleibt diese Entwicklung sehr relevant. Wichtige Kunden von Mahr haben Entscheidungen getroffen und umgesetzt, die die Verlagerung von Ressourcen vom Verbrennungsmotor zum Elektroantrieb deutlich machen. Präzision hat für die neuen Themen eine völlig andere Bedeutung. Präzise mechanische Komponenten kommen in geringerer Stückzahl und völlig anderen Bauformen vor.

Die seit mittlerweile 3 Jahren anhaltende COVID-19-Pandemie hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht weiter als Wachstumshemmnis erwiesen. Wir erwarten für 2023 eine langsame Rückkehr zur Normalität, haben aber unsere Prozesse und Abläufe entsprechend an die flexibleren Arbeitsbedingungen angepasst, so dass wir für den Fall des Wiederaufflammens der Pandemie gerüstet sind.

Mobilität bleibt trotz allem Transformationsdrucks ein wichtiges gesellschaftliches Thema und somit ein sehr präsenter Anteil im Geschäft von Mahr. Für die Messaufgaben im elektrifizierten Antriebsstrang sowie bei Batterien und Brennstoffzellen hat Mahr einige sehr gute Lösungen. Eine Transformationsphase ist allerdings durch Unsicherheiten geprägt. Es werden noch viele technische Lösungen in der Elektromobilität parallel verfolgt, so dass sich in vielen Aspekten der Mainstream noch nicht sicher eingrenzen lässt und viel Flexibilität auch von Mahr gefordert ist. In unserem Sondergeschäft bei Mahr MWF konnte in den letzten Jahren der Anteil der Projekte für Nicht-Verbrenner auf 70 % gesteigert werden.

Eine Re-Fokussierung auf weitere bzw. neue Branchen ist Teil unserer Strategie der nächsten Jahre, die wir mit neuen Entwicklungen und Akquisitionen bereits eingeleitet haben und fortsetzen werden.

Das zyklische Geschäft der Spinn- und Dosierpumpen wird durch sonderkonjunkturelle Effekte über eine weitere Geschäftsperiode gut verlaufen, was sich (Stand Februar 2023) an einem hohen Auftragsbestand für das Jahr 2023 ablesen lässt. Der Auftragseingang liegt im angelaufenen Geschäftsjahr 2023 auf Budgetniveau. Lediglich der Umsatz liegt derzeit auch aufgrund von Lieferverzögerungen wegen weiterhin angespannter Lieferketten unter Budget. Das Marktumfeld ist immer noch gut, und wir konnten in einigen Bereichen Marktanteile vom Wettbewerb dazugewinnen. Im Bereich der Dosiermaschinen ist der Start ins Jahr 2023 sowohl bei Mahr Unipre als auch bei Mahr Charlotte entsprechend der Budgetplanung verlaufen. Der Auftragseingang liegt über Budgetniveau. Beim Umsatz hingegen bereiten beiden Firmen die Beschaffungsprobleme bei elektronischen Komponenten weiterhin Sorgen. Es wird allerdings im weiteren Jahresverlauf diesbezüglich mit einer deutlichen Entspannung und entsprechenden Nachholeffekten gerechnet.

Der erfreulich hohen Auslastung begegnen wir durch weitere Flexibilisierung und Prozessverbesserungen, aber auch Investitionen.

Für 2023 erwarten wir ein Umsatzwachstum von 10 % auf 267 Mio €. Diese Annahme wird durch den hohen Auftragsbestand in unserem Metering-Geschäft und in der Messtechnik gestützt. Den Auftragseingang 2023 planen wir mit 232 Mio. €. wobei wir im Geschäftsfeld der Spinn- und Dosierpumpen von einer Abkühlung des Neugeschäfts ausgehen. Der Konzernjahresüberschuss 2023 wird deutlich über dem Istwert des Jahres 2022 liegen, so dass wir auch ergebnisseitig auf unseren langfristigen Wachstumspfad zurückkehren wollen.

Die begonnenen Strukturanpassungen innerhalb der Mahr Gruppe werden wir 2023 und 2024 weiter fortsetzen. Diese sind Voraussetzung für nachhaltig wettbewerbsfähige Geschäftsstrukturen in unseren Standorten, Produkten und Prozessen. Die sehr gute Eigenkapitalbasis und die gesicherte Liquiditätssituation geben uns entsprechende Handlungsfreiheit.

Unsere globale Aufstellung werden wir unverändert fortsetzen.

2. Chancen- und Risikobericht

a) Risiken

Marktrisiken

Auf geopolitischer Ebene stellen die Unsicherheiten durch die Ukrainekrise für uns zunächst kein direktes Risiko dar. Dennoch werden die stark gestiegenen Energiepreise und ggf. auch die Energieversorgung von uns genau beobachtet. Mit Weitblick haben wir bereits vor Jahren mit innovativen und flexiblen Konzepten zur Energieversorgung begonnen und sind deshalb nicht vorrangig abhängig von etwaigen Lieferengpässen beim Gas. Der russische Absatzmarkt ist für uns von nachgelagerter Bedeutung. Selbstverständlich beteiligen wir uns an allen für uns relevanten Sanktionen und geforderten Beschränkungen diesen Markt betreffend.

Leistungswirtschaftliche Risiken

Die Lieferfähigkeit unser Vorlieferanten und die weltweiten Supply Chain Einschränkungen stellen uns weiterhin vor größere Herausforderungen. Wir werden diesen Herausforderungen mit maximaler Flexibilität in der Materialbeschaffung und durch Produktinnovationen begegnen.

Lieferengpässe, Preissteigerungen bei Einsatzmaterialien, insbesondere elektronischen Bauteilen sowie Supply Chain Beeinträchtigungen und die sichere Energieversorgung sehen wir als größte Gefahren hinsichtlich unserer Zielerreichung. Ein erneuter signifikanter COVID-19-Ausbruch könnte zusätzlich für Probleme sorgen.

Intern haben sich unsere Maßnahmen zur Begegnung dieser Gefahren bislang als wirkungsvoll erwiesen.

Finanzwirtschaftliche und sonstige Risiken

Risiken, die sich aus Zahlungsausfällen oder -verzögerungen ergeben können, werden durch ein effektives Forderungsmanagement und teilweise durch Bankbürgschaften minimiert. Finanz- und Währungsrisiken werden weitestgehend zentral durch die Treasury-Abteilung beobachtet; hierbei werden, soweit sinnvoll, auch Absicherungsinstrumente eingesetzt. Grundsätzlich verfügt die Mahr Gruppe über ausreichende Liquidität, um allen geplanten Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachkommen zu können. Das jüngst gestiegene Zinsniveau führt definitiv zu Kostensteigerungen, diese werden aber im Vergleich zur gesamten Strukturkostenquote nur eine nachgelagerte Rolle spielen.

Risiken aus Informationstechnologie

Unser globales IT-System ist die Grundlage für die wesentlichen Geschäfts- und Produktionsprozesse sowie die erforderliche Kommunikation. Manipulationen oder unkontrollierter Verlust von Daten durch Cyberangriffe stellen ein hohes Risiko dar. Bedingt durch den Cyberangriff im Jahr 2021 hat die Gesellschaft entsprechend verstärkte Maßnahmen in Bezug auf ihre Systemsicherheit und Verfügbarkeit getroffen. Hierdurch sind wir vor einer wiederholten Cyberattacke bestmöglich geschützt.

Insgesamt sind die Risken der Höhe nach nicht zu vernachlässigen, aber die Eintrittswahrscheinlichkeit halten wir für gering.

b) Chancen

Chancen ergeben sich aufgrund der internationalen Aufstellung der Unternehmensgruppe, wodurch wir alle relevanten Märkte bedienen können, sowie aufgrund des breit aufgestellten und innovativen Produkt- und Dienstleistungsportfolios im Bereich der Messtechnik.

Weitere Chancen bestehen darüber im Bereich der Spinnpumpe durch die hohe Marktdurchdringung und die Qualitätsführerschaft in diesem Segment. Zusätzliche Chancen ergeben sich aus der Diversifikation des Pumpengeschäftes hin zu Dosiersystemen.

Zusammenfassende Bewertung der Chancen und Risikolage

Aus der Analyse der derzeit erkennbaren Einzelrisiken sind auch vor dem Hintergrund der aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen keine Anhaltspunkte ersichtlich, die den Fortbestand der Mahr Gruppe gefährden könnten.

Göttingen, 27. April 2023

Carl Mahr GmbH & Co. KG

Manuel Hüsken, Geschäftsführer

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva

	EUR	EUR	31.12.2021 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	15.193.615,89		13.190
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.324.353,23		1.863
3. Geschäfts- oder Firmenwert	1,00		2.201
4. Geleistete Anzahlungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände	71.341,85		59
		16.589.311,97	17.313
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.360.162,35		14.200
2. Technische Anlagen und Maschinen	12.491.668,10		12.308
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.612.329,88		7.093
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.155.240,40		580
		34.619.400,73	34.181
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen			0
2. Sonstige Ausleihungen	157.799,75		158
		157.799,75	158
		51.366.512,45	51.652
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	31.908.401,35		25.605
2. Unfertige Erzeugnisse	23.187.830,61		20.423
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	30.265.132,20		23.514
4. Geleistete Anzahlungen	48.487,89		121
		85.409.852,05	69.663
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	52.390.071,30		41.112
2. Forderungen gegen Gesellschafter	33.155,73		30
3. Sonstige Vermögensgegenstände	4.553.203,73		5.568
		56.976.430,76	46.710
III. Wertpapiere			

	EUR	EUR	31.12.2021 TEUR
Sonstige Wertpapiere		497.733,95	652
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		9.403.552,98	11.342
		152.287.569,74	128.367
C. Rechnungsabgrenzungsposten		2.125.202,67	1.450
D. Aktive latente Steuern		4.035.556,31	4.905
		209.814.841,17	186.374

Passiva

	EUR	EUR	31.12.2021 TEUR
A. Eigenkapital			
I. Kommanditkapital		20.000.000,00	20.000
II. Rücklagen		89.363.551,73	54.864
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		-8.847.870,43	-11.601
V. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung		6.327.049,23	6.327
VI. Konzernbilanzgewinn		2.145.509,43	34.267
VII. Nicht beherrschende Anteile		2.365.960,19	2.623
		111.354.200,15	106.480
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	21.520.644,52		19.650
2. Steuerrückstellungen	3.211.049,42		1.729
3. Sonstige Rückstellungen	24.526.460,42		28.219
		49.258.154,36	49.598
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.148.448,89		8.421
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	7.467.613,36		5.594
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.236.424,32		7.689
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	4.032.566,14		1.779
5. Sonstige Verbindlichkeiten	9.309.906,76		6.784
		49.194.959,47	30.267
D. Rechnungsabgrenzungsposten		7.527,19	29
		209.814.841,17	186.374

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2022

	EUR	EUR	2021 TEUR
1. Umsatzerlöse	242.646.513,57		221.837
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	145.791.536,84		132.776
3. Bruttoergebnis vom Umsatz		96.854.976,73	89.061
4. Vertriebskosten	67.855.391,33		53.458
5. Allgemeine Verwaltungskosten	16.336.883,43		13.061
6. Entwicklungskosten	14.642.760,03		15.700
7. Sonstige betriebliche Erträge	19.855.165,59		7.703
davon aus Währungsumrechnungen EUR 4.414.471,36 (Vj. TEUR 1.113)			
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.826.530,27		5.029
davon aus Währungsumrechnungen EUR 5.356.086,78 (Vj. TEUR 2.999)			
		87.806.399,47	79.545
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	51.461,65		217
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 51.461,65 (Vj. TEUR 200)			
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.143.524,62		774
davon Aufwendungen aus der Aufzinsung EUR 369.442,- (Vj. TEUR 374)			
		-1.092.062,97	-557
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		3.275.865,06	3.226
davon Aufwand aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern EUR 869.258 (Vj. TEUR 1.315)			
12. Ergebnis nach Steuern		4.680.649,23	5.733
13. Sonstige Steuern		353.063,68	458
14. Konzernjahresüberschuss		4.327.585,55	5.275
15. Nicht beherrschenden Anteilen zustehende Gewinne		23.940,00	24
16. Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Verluste		257.239,47	658
17. Konzernanteil am Jahresüberschuss		4.560.885,02	5.909
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		34.266.700,51	28.389
19. Einstellung in Rücklagen		34.500.000,00	0
20. Gutschrift auf die Verbindlichkeitskonten der Gesellschafter		2.182.076,10	31
21. Konzernbilanzgewinn		2.145.509,43	34.267

Konzernanhang für 2022

Allgemeine Hinweise

Die Carl Mahr GmbH & Co. KG mit Sitz in Göttingen ist im Handelsregister des Amtsgerichts Göttingen unter der Nummer HRA 3519 eingetragen.

Die Gesellschaft erstellt und veröffentlicht erstmals einen Konzernabschluss. In der Vergangenheit wurde der Konzernabschluss durch ihre mittelbare Tochter, die Carl Mahr Holding GmbH, Göttingen, aufgestellt.

Die Carl Mahr GmbH & Co. KG wurde 1999 errichtet. Die Gesellschafter haben im Rahmen der Gesellschaftsgründung ihre an der Carl Mahr Holding GmbH gehaltenen Anteile in die neu gegründete Kommanditgesellschaft eingebracht.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde gemäß §§ 290 ff. HGB aufgestellt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Konsolidierungskreis und -stichtag

Da der Carl Mahr GmbH & Co. KG die Mehrheit der Stimmrechte an den einbezogenen Tochterunternehmen zusteht, ist diese damit gemäß §§ 290 ff. HGB verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen.

In den Konzernabschluss der Carl Mahr GmbH & Co. KG sind neben der Mutter alle direkt und indirekt gehaltenen in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen.

Tochterunternehmen, an denen die Carl Mahr GmbH & Co. KG mit mehr als 50 % beteiligt ist, werden nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss mit einbezogen.

Im Einzelnen sind folgende Tochterunternehmen im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung berücksichtigt worden:

	Kapitalanteil (mittel- und unmittelbar) in %	Eigenkapital in EUR	Gewinn / Verlust (-) nach Gewinn- / Verlustabführung in EUR
Carl Mahr Vermögensverwaltungs GmbH	100 %	89.909.410,08	13.388.680,02
Carl Mahr Holding	100 %	25.552.385,56	3.212.200,90
Mahr GmbH, Göttingen	100 %	8.535.348,59	0,00
Carl Mahr Besitzgesellschaft mbH, Göttingen	94,74 %	13.481.845,01	0,00
Helios-Preisser GmbH, Gammertingen	100 %	2.591.839,21	0,00
Mahr MWF GmbH, Großostheim	100 %	3.114.513,38	0,00
Mahr Unipre GmbH, Werl	100 %	873.711,05	0,00
NanoFocus AG, Oberhausen	59,15 %	2.714.054,32	-629.717,18
Breitmeier GmbH	59,15 %	367.099,95	0,00
Mahr Inc., Providence, USA	100 %	25.222.521,75	478.750,30
Mahr spol s.r.o., Probostov, Tschechien	100 %	8.776.413,29	33.687,49
Mahr Precision Metrology (Suzhou) Ltd., Suzhou, China	100 %	9.171.196,29	1.233.767,59
Mahr France SARL, Igny, Frankreich	100 %	-488.483,50	371.784,65
SMPR Metrologie Industrielle, Grand Couronne, Frankreich	100 %	-413.830,35	-103.241,67
Mahr AG, Thalwil, Schweiz	100 %	517.726,18	76.937,00

	Kapitalanteil (mittel- und unmittelbar) in %	Eigenkapital in EUR	Gewinn / Verlust (-) nach Gewinn- / Verlustabführung in EUR
Mahr UK, Plc., Milton Keynes, Großbritannien	100 %	-205.982,43	172.576,61
Mahr Austria GmbH, Wien, Österreich	100 %	1.230.370,86	29.219,81
Mahr Magyarország Kft., Budaörs, Ungarn	100 %	1.378.516,34	308.467,58
Mahr Polska sp. z.o.o., Warschau, Polen	100 %	3.908.466,68	501.088,79
Mahr do Brasil Ltda., Sao Paulo, Brasilien	100 %	595.971,34	291.641,05
Mahr Corportion de México S.A. de C.V., Monterrey, Mexiko	100 %	3.211.468,67	159.055,21
Mahr Ltd., Hongkong	100 %	6.449.996,19	-152.831,59
Mahr Shanghai Trading Ltd., Shanghai, China	100 %	-365.772,77	7.316,16
Mahr Korea Ltd., Seoul, Süd Korea	100 %	2.729.697,13	-101.911,87
Mahr (S.E.A.) Co. Ltd., Bangkok, Thailand	100 %	1.275.690,05	132.937,29
Mahr Malaysia Sdn Bhd, Petaling Jaya, Malaysia	100 %	-141.992,16	35.943,29
Mahr Japan Co. Ltd., Yokohama, Japan	100 %	-610.825,02	224.996,13
Mahr Metrology India Private Ltd., Chennai, Indien	100 %	1.253.581,33	142.840,17
Mahr Metering Systems GmbH, Göttingen	100 %	3.218.934,00	0,00
Mahr Metering Systems Corporation, Charlotte, USA	100 %	7.024.415,61	545.456,65
Mahr Metrologia S.L., Barcelona, Spanien	100 %	68.313,25	52.600,97
Mahr Metrologia s.r.o., Bratislava, Slowakei	100 %	468.990,10	180.463,86

Bilanzstichtag der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2022.

Die NanoFocus AG in Oberhausen und die Breitmeier GmbH die bislang nach der Equity-Methode in dem Konzernabschluss mit berücksichtigt wurden, sind seit dem 01.04.2020 vollkonsolidiert in den Konzern eingeflossen.

Konsolidierungsgrundsätze

Kapitalkonsolidierung

Die erstmalige Kapitalkonsolidierung der Carl Mahr Holding GmbH und ihrer Tochtergesellschaften folgt der Interessenzusammenführungsmethode gem. § 302 HGB a.F. Dabei kommt es nicht zu einer Aufdeckung stiller Reserven.

Die Kapitalkonsolidierung für Gesellschaften oder für zugekaufte Kapitalanteile, die vor dem 1. Januar 2010 erstmals konsolidiert wurden, wurde nach der Buchwertmethode zum Erwerbszeitpunkt oder zum Zeitpunkt der erstmaligen Konsolidierung vorgenommen. Die zu aktivierenden Beträge ordneten wir dabei so weit wie möglich den betreffenden Aktivposten zu; der Restbetrag wurde als Firmenwert ausgewiesen. Passivische Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung erfassten wir innerhalb des Eigenkapitals.

Die Kapitalkonsolidierung für Unternehmen, die aufgrund eines Erwerbs nach dem 1. Januar 2010 erstmals konsolidiert wurden, wurde nach der Erwerbsmethode zum Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist, vorgenommen. Dabei wird der Wertansatz, der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Das Eigenkapital wird mit dem Betrag angesetzt, der dem zum Konsolidierungszeitpunkt beizulegenden Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht. Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert und, wenn er auf der Passivseite entsteht, unter dem Posten „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen.

Der für die Bestimmung des Zeitwerts der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten und der für die Kapitalkonsolidierung maßgebliche Zeitpunkt ist grundsätzlich der, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist.

Für die Anteile an einbezogenen Unternehmen, die nicht dem Mutterunternehmen gehören, ist in Höhe des Anteils am Eigenkapital ein Ausgleichsposten für nicht beherrschende Anteile gebildet worden.

Zwischenergebniseliminierung

Soweit in den zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Vorräten Zwischenergebnisse aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr enthalten sind, werden diese erfolgswirksam eliminiert.

Soweit bei konzerninternen Verkäufen von Sachanlagegegenständen Buchgewinne oder Buchverluste entstanden sind, werden diese nicht eliminiert. Die Gesellschaft macht vom Wahlrecht des § 304 Abs. 2 HGB Gebrauch, da die Eliminierung nur einen unwesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns hätte.

Schuldenkonsolidierung

Die Schuldenkonsolidierung wird gemäß § 303 HGB vorgenommen.

Unterschiede, die sich aus Kursdifferenzen ergeben haben, werden in den Posten Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung eingestellt.

Unterschiede, die aus Einzelwertberichtigungen auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen oder aus Forderungsverzichten innerhalb des Konsolidierungskreises resultieren, werden erfolgswirksam korrigiert.

Eventualverbindlichkeiten sind im erforderlichen Umfang konsolidiert worden.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind die Aufwendungen und Erträge nach Verrechnung von konzerninternen Vorgängen gemäß § 305 HGB ausgewiesen.

Steuerabgrenzung

Als Folge der erfolgswirksamen Schuldenkonsolidierung und Zwischenerfolgseliminierung sind gemäß § 306 HGB Steuerabgrenzungen vorzunehmen. Hierbei ist mit einem Ertragsteuersatz von 30 % (Vj. 30 %) gerechnet worden.

Nicht beherrschende Anteile

Soweit Anteile an in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen nicht dem Mutterunternehmen gehören, wird gemäß § 307 HGB ein Ausgleichsposten für nicht beherrschende Anteile ausgewiesen. Nicht beherrschenden Anteilen zustehende Gewinne und auf sie entfallende Verluste sind in den Posten einbezogen und in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Posten „Gewinnvortrag aus dem Vorjahr“ gesondert ausgewiesen.

Währungsumrechnung

Die funktionale Währung des Konzerns entspricht der Berichtswährung. Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Einzelabschlüsse erfolgt unverändert nach der modifizierten Stichtagsmethode.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 298 Abs. 1 i. V. m. § 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 298 Abs. 1 i. V. m. § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Die Aktiv- und Passivposten der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse wurden, mit Ausnahme des Eigenkapitals (gezeichnetes Kapital, Rücklagen, Ergebnisvortrag zu historischen Kursen), mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind zum Durchschnittskurs in Euro umgerechnet. Die sich ergebende Umrechnungsdifferenz ist innerhalb des Konzerneigenkapitals nach den Rücklagen als “Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ ausgewiesen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden einheitlich, im Wesentlichen unverändert gegenüber dem Vorjahr, nach den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der Carl Mahr Holding GmbH und des Mutterunternehmens aufgestellt.

Die Jahresabschlüsse von **assoziierten Unternehmen** wurden nicht an die konzerneinheitlichen Methoden angepasst.

Die Jahresabschlüsse sind in der funktionalen Währung der jeweiligen Gesellschaft erstellt. Diese stimmt bei den einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen mit der Landeswährung überein, in dem die Tochtergesellschaft ihren Sitz hat. Eine Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden erfolgt zum Mittelkurs des Bilanzstichtages (Stichtagskurs). Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung und damit das Jahresergebnis werden mit dem Durchschnittskurs berechnet.

Differenzen aus der Umrechnung des Jahresabschlusses des ausländischen Tochterunternehmens werden erfolgsneutral im gesonderten Posten „Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung“ im Konzerneigenkapital erfasst.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu ihren Herstellungskosten bewertet und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer von 5 Jahren um planmäßige Abschreibungen (lineare Methode) vermindert. Zinsen für Fremdkapital werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (lineare Methode) vermindert. Die Nutzungsdauern liegen zwischen 5 und 10 Jahren.

Geschäfts- oder Firmenwerte einschließlich der Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Erstkonsolidierung von Anteilen werden über einen Zeitraum von 5 bis 10 Jahren, abhängig von dem Zeitraum, über den der Konzern voraussichtlich Nutzen aus diesen ziehen wird, linear abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Zinsen für Fremdkapital werden nicht mit in die Herstellungskosten einbezogen.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Für Bearbeitungsmaschinen, sonstige Betriebsausstattung und sonstige Geschäftsausstattung die in 2009 und in 2010 zugegangen sind, wird die degressive Abschreibungsmethode angewandt. Zur linearen Methode wird in dem Jahr, für welches die lineare Methode erstmals zu höheren Jahresabschreibungsbeträgen führt, übergegangen. Die übrigen Anlagegüter werden linear abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Die abnutzbaren Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden entsprechend ihrer voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben:

–Gebäude: 50 Jahre

–Technische Anlagen und Maschinen: 10 Jahre

–Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung: durchschnittlich 8 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen werden - soweit erforderlich - in ausreichendem Umfang vorgenommen.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 800,00 sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt.

Die geleisteten Anzahlungen werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Wertpapiere zu Anschaffungskosten und die sonstigen Ausleihungen zum Nennwert unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Bei Wegfall der Gründe für die Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- und Konzernherstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Die Bestände an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Die **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** sind auf der Basis von Einzelkalkulationen zu Standardherstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch notwendige und angemessene Teile der Fertigungs- und Materialgemeinkosten, der Fremdkapitalzinsen und Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie der Abschreibungen einbezogen werden. Die Standardherstellungskosten werden jeweils mit den Istkosten verglichen und gegebenenfalls angepasst.

In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d. h. es wurden von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten und angemessenen Gewinn vorgenommen.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Alle erkennbaren Risiken im **Vorratsvermögen**, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit, drohenden Verlusten und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Wertpapiere des Umlaufvermögens setzten wir zu Anschaffungskosten oder den niedrigeren Tageswerten an.

Liquide Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

Ausgaben vor dem Abschlussstichtag sind als **Rechnungsabgrenzungsposten** auf der Aktivseite ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden auf Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Verwendung der Heubeck-Richttafeln 2018G ermittelt. Den Altersteilzeit- und Jubliäumsrückstellungen liegen ebenfalls entsprechende versicherungsmathematische Berechnungen zugrunde.

Für die Abzinsung der Pensionsverpflichtung kommt ein Rechnungszins auf Basis der letzten 10 Jahre (§ 253 Abs. 2 HGB) zur Anwendung, welcher bei einer pauschalen Restlaufzeit der Verpflichtung von 15 Jahren 1,78 % (Vorjahr 1,87 % beträgt. Der Differenzbetrag der Rückstellung aus dem Durchschnittszins der letzten 7 sowie 10 Jahre von 1,44 % bzw. 1,35 % beträgt TEUR 1.751 und ist gemäß § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB mit einer Ausschüttungssperre belegt. Bei der Berechnung war kein Gehaltsdynamiktrend zugrunde zu legen. Der Rentendynamiktrend betrug 2,0 % (Vorjahr 1,50 %). Die Fluktuation wurde mit 3,0 % (Vorjahr 3,0 %) unterstellt.

Die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Rückstellungen verrechnet.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Dabei werden auch Differenzen, die auf Konsolidierungsmaßnahmen gemäß den §§ 300 bis 307 HGB beruhen, berücksichtigt, nicht jedoch Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts bzw. eines negativen Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung. Soweit im Rahmen des Erwerbs von Tochterunternehmen steuerliche Verlustvorträge mit erworben werden, für die innerhalb der nächsten fünf Jahre eine Verrechenbarkeit zu erwarten ist, wird die Möglichkeit, hierfür im Zuge der Kaufpreisaufteilung bis zum Ablauf der Anpassungsperiode i. S. d. § 301 Abs. 2 Satz 2 HGB aktive latente Steuern erfolgsneutral zu berücksichtigen, in Anspruch genommen. Aktive und passive Steuerlatenzen werden saldiert ausgewiesen.

Soweit **Bewertungseinheiten** gemäß § 254 HGB gebildet werden, kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung:

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. In den Fällen, in denen sowohl die "Einfrierungsmethode", bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden, als auch die "Durchbuchungsmethode", wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko sowohl des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments bilanziert werden, angewandt werden können, wird die „Einfrierungsmethode“ angewandt. Die sich ausgleichenden positiven und negativen Wertänderungen werden ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Einnahmen vor dem Abschlussstichtag sind als **passive Rechnungsabgrenzungsposten** ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Entwicklungskosten selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände wurden in Höhe von TEUR 3.341 (Vorjahr TEUR 4.904) aktiviert. Insgesamt fielen im Geschäftsjahr Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 14.643 (Vorjahr TEUR 15.700) an.

Aus der vollständigen Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwerts an der NanoFocus AG entstanden außerplanmäßige Aufwendungen von EUR 1,5 Mio.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	52.390	41.112
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
Forderungen gegen Gesellschafter	33	30
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
Sonstige Vermögensgegenstände	4.553	5.568
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)

Gegen die Carl Mahr Verwaltungs GmbH, Göttingen, bestehen sonstige Forderungen von TEUR 33 (Vj. TEUR 30).

Latente Steuern

Die latenten Steuern resultieren aus folgenden Sachverhalten:

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Latente Steueransprüche auf Differenzen bilanzieller Wertansätze für		
- Sonstige Aktiva	1.402	1.896
- Pensionsrückstellungen	2.689	2.270
- Vorräte	1.302	1.746
- Sonstige Rückstellungen	181	123
- Sonstige Verbindlichkeiten	168	72
- Immaterielle Vermögensgegenstände	358	458
- Anlagevermögen	24	25
	6.124	6.590
Latente Steueransprüche auf Verlustvorträge	3.858	3.840
Latente Steuerschulden auf Differenzen bilanzieller Wertansätze für		
- Sachanlagevermögen	901	1.357
- Immaterielle Vermögensgegenstände	4.554	3.828
- Finanzanlagevermögen	324	303
- Sonstige Aktiva	126	38
- Sonstige Rückstellungen	34	-1
- Sonstige Passiva	7	0
	5.946	5.525
Latente Steueransprüche netto	4.036	4.905

Der Berechnung wurde für inländische Steuern ein Steuersatz von 30,875 % zugrunde gelegt. Es handelt sich dabei um den Steuersatz im Organkreis der Carl Mahr Holding GmbH, in der sämtliche inländischen Unternehmensaktivitäten zusammenführt werden. Für ausländische Steuern kamen folgende Steuersätze zur Anwendung: USA 24,84 %.

Die aktiven latenten Steuern enthalten solche aus Konsolidierungsmaßnahmen (Zwischenergebniseliminierung) in Höhe von TEUR 1.301.

Eigenkapital

Das Eigenkapital setzt sich aus der Kommanditeinlage in Höhe von TEUR 20.000 (Vj. TEUR 20.000), einer Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 54.864 (Vj. TEUR 54.864) und einer im Geschäftsjahr 2022 neu gebildeten gesamthänderischen Sonderkapitalrücklage in Höhe von TEUR 34.500 zusammen.

Darüber hinaus enthält das Eigenkapital Beträge aus der Verrechnung sonstiger Konsolidierungsmaßnahmen.

Die Zusammensetzung und Veränderung der Posten innerhalb des Eigenkapitals ist aus dem Konzern-Eigenkapitalspiegel ersichtlich.

Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung

Der Konsolidierungsausgleichsposten enthält Differenzen aus Währungsumrechnungen, die im Konzernabschluss erfolgsneutral im Eigenkapital dargestellt werden.

	TEUR
01.01.2022	-11.601

	TEUR
Gewinn aus Währungsumrechnungen 2022	2.753
31.12.2022	-8.848

Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Der passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung stammt aus der Kapitalkonsolidierung folgender Gesellschaften:

	TEUR
Carl Mahr Besitzgesellschaft mbH, Göttingen	7.454
Mahr Metering Systems Corporation, Charlotte	636
Mahr Federal Holding Inc., New Castle County	229
Verrechnung des aktiven Unterschiedsbetrages aus der	-64
Kapitalkonsolidierung der Mahr Austria GmbH, Wien	
Verrechnung des aktiven Unterschiedsbetrages aus der Kapitalkonsolidierung der Mahr spol s.r.o., Probostov	-2
Verrechnung des aktiven Unterschiedsbetrages aus der Kapitalkonsolidierung der Mahr Federal Inc., Providence	-1.558
Verrechnung des aktiven Unterschiedsbetrages aus der Kapitalkonsolidierung der Mahr Japan Co. Ltd., Yokohama	-368
	6.327

Diese Beträge stellen die thesaurierten Ergebnisse bis zum Zeitpunkt der erstmaligen Konsolidierung dar und haben Rücklagencharakter.

Nicht beherrschende Anteile

Die nicht beherrschenden Anteile am Konzerneigenkapital sind aus nachstehender Tabelle ersichtlich:

	Anteiliges Eigenkapital		Anteiliges Jahresergebnis	Bereits ausgezahlt	31.12.2022
	%	EUR	EUR	EUR	EUR
Carl Mahr Besitzgesellschaft mbH, Göttingen	5,26	837.924,79	23.940,00	-23.940,00	837.924,79
NanoFocus AG, Oberhausen	40,85	1.785.274,87	-257.239,47		1.528.035,40

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR 1.128, von dem TEUR 959 bei der Carl Mahr Holding GmbH einer Ausschüttungssperre unterliegen.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Beträge für Altersteilzeit, Jubiläen, Urlaubsansprüche, Gleitzeitüberhänge, Mitarbeitersonderzahlungen, Garantiefälle, Drohverluste aus schwebenden Geschäften, ausstehende Rechnungen und Restprovisionen sowie für Prüfungs-, Rechts- und Beratungskosten sowie einer Rückstellung für Restrukturierung.

An Arbeitnehmer im Rahmen der Ergänzungsvereinbarung über die Verwendung von Bestandteilen künftiger Ansprüche und die Bildung von Zeitwertkonten verpfändete Wertpapierdepots für die Sicherung derer Ansprüche aus Altersteilzeit stellen saldierungspflichtiges Deckungsvermögen dar, da sie ausschließlich der Erfüllung der Altersteilzeitverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen sind. Sie wurden in Übereinstimmung mit den geänderten gesetzlichen Vorschriften (BilMoG, § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) zu ihrem Zeitwert (TEUR 1.169) mit dem dazugehörigen Erfüllungsbetrag (TEUR 1.743) verrechnet. Der passivische Überhang ist als Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten sind im folgenden Verbindlichkeitenspiegel im Einzelnen dargestellt.

in TEUR	31.12.2022			
	Restlaufzeit			
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	über 5 Jahre	gesamt
1. Verbindlichkeiten gegen über Kreditinstituten	17.148	0	0	17.148
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	7.468	0	0	7.468
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.236	0	0	11.236
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	4.033	0	0	4.033
6. Sonstige Verbindlichkeiten	9.310			9.310
- davon aus Steuern	3.814	0	0	3.814
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	530	0	0	530

in TEUR	31.12.2021			
	Restlaufzeit			
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	über 5 Jahre	gesamt
1. Verbindlichkeiten gegen über Kreditinstituten	8.421	0	0	8.421
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	5.594	0	0	5.594
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.689	0	0	7.689
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.779	0	0	1.779
6. Sonstige Verbindlichkeiten	6.784	0	0	6.784
- davon aus Steuern	1.090	0	0	1.090
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	519	0	0	519

Verbindlichkeiten gegenüber der Carl Mahr Verwaltungs GmbH bestanden zum Abschlussstichtag von TEUR 220.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten liegen mit Valuta zum Stichtag in Höhe von TEUR 17.148 vor. Davon haben TEUR 0 eine Restlaufzeit von über einem Jahr. Davon sind TEUR 17.148 über einen Konsortialkreditvertrag wie folgt besichert:

- Gesamtschuldnerische Mithaftung der Mahr GmbH, Göttingen, der Mahr Metering Systems GmbH, Göttingen, der Carl Mahr Besitzgesellschaft mbH, Göttingen, und der Mahr MWF GmbH, Großostheim.
- Gesamtgrundschuld für die Carl Mahr Besitzgesellschaft mbH, Göttingen, in Höhe von TEUR 35.000 auf die Firmenanwesen Göttingen und Esslingen.

Der Konsortialdarlehensvertrag besteht unter der Führerschaft der Carl Mahr Holding GmbH. Aus unserer Sicht besteht kein Risiko der Inanspruchnahme des Vertrages.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen in Höhe von TEUR 6.827 sonstige finanzielle Verpflichtungen bzw. außerbilanzielle Geschäfte. Im Einzelnen betreffen diese Verpflichtungen folgende Sachverhalte:

	TEUR
Zahlungsverpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	6.827

Die Miet- und Leasingverträge enden zwischen 2023 und 2027.

Derivative Finanzinstrumente

In 2022 wurden zwei Devisentermingeschäfte mit einer maximalen Laufzeit bis 29.12.2023 abgeschlossen, bei dem monatlich, zu einem festgelegten Umrechnungskurs, TUSD 100 bzw. TUSD 200 in Euro getauscht werden. Die Geschäfte weisen zum Stichtag einen negativen Barwert von TEUR 52 aus.

Folgende Bewertungsmethoden wurden angewandt: Die Bewertung wurde nach der Barwertmethode vorgenommen. Diese gibt den Wert des betreffenden Finanzinstrumentes unter den vorherrschenden Marktbedingungen wieder und leitet sich ab vom indikativen Preis, zu dem die Bank das Finanzinstrument beendet und abgeschlossen bzw. zurückgekauft und verkauft hätte.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** stammen aus dem Verkauf und der Reparatur von Mess- und Prüfgeräten und gliedern sich - geographisch - folgendermaßen:

	2022 TEUR	2021 TEUR
Inland	73.239	79.557
Ausland	169.408	142.280
Gesamt	242.647	221.837

	2022 TEUR	2021 TEUR
Umsatzerlöse - Produktbereich -		
Messtechnik	206.366	189.017
Spinnpumpen	36.281	32.820
	242.647	221.915

Materialaufwand

Der Gesamtbetrag des Materialaufwands betrug TEUR 53.275 (Vj. TEUR 53.667).

Personalaufwand

	2022 TEUR	2021 TEUR
Löhne und Gehälter	100.069	93.363
Soziale Abgaben und Aufwendungen	23.387	23.218
davon für Altersversorgung	(527)	(2.812)
	123.456	116.581

Entwicklungskosten

Der Gesamtbetrag der Entwicklungskosten betrug TEUR 14.643 (Vj. TEUR 15.700). Es wurden im Geschäftsjahr Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 3.341 (Vj. TEUR 4.904) aktiviert.

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus Versicherungsentschädigung in Höhe von TEUR 9.966 (außerordentlicher Posten im Sinne des § 285 Nr. 31 HGB) sowie aus Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 4.414 (Vj. TEUR 1.113) enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 5.356 (Vj. TEUR 2.999) enthalten.

Folgende wesentliche **aperiodische Erträge und Aufwendungen** sind zu nennen:

	TEUR
Erträge	
Auflösung von Rückstellungen	277
Erträge aus Zuschüssen	209
Zuschreibungen	308
Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	2.042
Buchgewinn aus Anlagenabgängen	1.217
	4.053
Aufwendungen	
Zuführung zu Rückstellungen	61
Ausbuchung von Forderungen	124
Zuführung zu Wertberichtigungen auf Forderungen	350
Buchverluste aus Anlagenabgängen	651
Abfindungen	112
Sonstige periodenfremde Aufwendungen	616
	1.914

Sonstige Angaben

Geschäftsführung

Herr Dr. Lutz Aschke, Wetter (CFO/CIO der Mahr Gruppe) (bis 31.03.2023)

Herr Dipl.-Ing. (FH) Udo Erath, Darmstadt (COO der Mahr Gruppe) (bis 31.08.2022)

Herr Manuel Hüsken, Wiesbaden (CEO der Mahr Gruppe)

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6a und b i. V. m. § 286 Abs. 4 HGB wurde auf die Angabe der Bezüge verzichtet.

Die Gesamtbezüge für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung der Muttergesellschaft und ihre Hinterbliebenen betrugen TEUR 365.

Für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung der Muttergesellschaft und ihre Hinterbliebenen sind Pensionsrückstellungen in voller Höhe gebildet; diese belaufen sich zum 31. Dezember 2022 auf TEUR 5.208.

Beirat der Carl Mahr GmbH & Co. KG

Klaus M. Bukenberger	Geschäftsführer der Corporate Governance Consulting, Stuttgart
Dr. Christoph Müller-Mederer	CEO der DVS Technology AG, Dietzenbach
Dr. Bernd Schimpf	Unternehmensberater Innovation & Strategie, Steinenbronn

Stephan Gais	Diplom-Kaufmann, Bösinghausen
Carl Frieder Mahr	Diplom-Ingenieur, Stuttgart

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

	2022	2021
Produktion	756	756
Qualitätssicherung	35	37
Verwaltung	147	152
Service	279	272
Vertrieb	414	409
Entwicklung	146	147
Gesamtanzahl der Mitarbeiter	1.776	1.773

Honorare des Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers des Konzerns beträgt für

	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	303
Periodenfremder Aufwand	35
Steuerberatungsleistungen	41
	379

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentliche finanzielle Auswirkungen haben.

Konzernverhältnisse

Ein Konzernabschluss für den größten Kreis der Unternehmen wird von der Carl Mahr GmbH & Co. KG, Göttingen, erstellt. Die Offenlegung erfolgt im Bundesanzeiger.

Folgende Tochterunterunternehmen nehmen die Erleichterungsvorschriften der § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch:

–Mahr GmbH, Göttingen

–Carl Mahr Holding GmbH, Göttingen

–Mahr Metering Systems GmbH, Göttingen

–Mahr MWF GmbH, Großostheim

–Carl Mahr Besitzgesellschaft mbH, Göttingen

–Mahr Unipre GmbH, Werl

–Helios-Preisser GmbH, Gammertingen

Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus den Bilanzposten Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks sowie sonstige Wertpapiere abzgl. kurzfristiger Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zusammen. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beinhaltet außerordentliche Posten (Versicherungserstattungen) im Sinne des § 285 Nr. 31 HGB in Höhe von TEUR 9.966.

Göttingen, 27. April 2023

Carl Mahr GmbH & Co. KG

Manuel Hüsken, Geschäftsführer

Entwicklung des Konzernanlagevermögens 2022

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	01.01.2022 EUR	**Kursdifferenzen EUR**	**Zugänge EUR**	**Umbuchungen EUR**	**Abgänge EUR**	**31.12.2022 EUR**
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	33.875.824,31		3.340.508,30	50.910,31	10.510,60	37.256.732,32
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	19.437.775,75	-2.881,06	231.431,16	84.028,14	142.201,84	19.608.152,15
3. Geschäfts- oder Firmenwert	16.530.853,09					16.530.853,09
4. Anzahlungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände	58.633,43		86.976,62	-74.268,20		71.341,85
	69.903.086,58	-2.881,06	3.658.916,08	60.670,25	152.712,44	73.467.079,41
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	46.040.009,06	661.567,04	179.622,53	27.900,27	1.611.588,80	45.297.510,10
2. Technische Anlagen und Maschinen	50.679.282,67	866.172,49	1.866.335,71	630.646,95	2.712.101,96	51.330.335,86
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	44.569.120,68	40.237,19	1.743.458,02	139.720,68	1.112.343,99	45.380.192,58

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	01.01.2022 EUR	**Kursdifferenzen EUR**	**Zugänge EUR**	**Umbuchungen EUR**	**Abgänge EUR**	**31.12.2022 EUR**
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	579.665,42	103,33	2.434.546,04	-858.938,15		2.155.376,64
	141.868.077,83	1.568.080,05	6.223.962,30	-60.670,25	5.436.034,75	144.163.415,18
III. Finanzanlagen						
Sonstige Ausleihungen	157.799,75					157.799,75
	157.799,75	0,00	0,00	0,00	0,00	157.799,75
	211.928.964,16	1.565.198,99	9.882.878,38	0,00	5.588.747,19	217.788.294,34
	Kumulierte Abschreibungen					
	01.01.2022 EUR	**Kursdifferenzen EUR**	**Zugänge EUR**	**Umbuchungen EUR**	**Abgänge EUR**	**31.12.2022 EUR**
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	20.686.153,37		1.356.016,29	31.457,37	10.510,60	22.063.116,43
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	17.574.495,46	-4.032,18	845.760,54	9.759,94	142.184,84	18.283.798,92
3. Geschäfts- oder Firmenwert	14.329.238,92		2.201.613,17			16.530.852,09
4. Anzahlungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00					0,00
	52.589.887,75	-4.032,18	4.403.390,00	41.217,31	152.695,44	56.877.767,44
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	31.839.506,61	435.470,27	879.025,82		1.216.654,95	31.937.347,75
2. Technische Anlagen und Maschinen	38.371.497,77	726.781,49	2.223.775,95	-205.407,06	2.277.980,39	38.838.667,76
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	37.475.763,01	50.909,11	2.079.153,44	164.189,75	1.002.152,61	38.767.862,70
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	136,24					136,24
	107.686.903,63	1.213.160,87	5.181.955,21	-41.217,31	4.496.787,95	109.544.014,45

	Kumulierte Abschreibungen					
	01.01.2022 EUR	Kursdifferenzen EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	31.12.2022 EUR
III. Finanzanlagen						
Sonstige Ausleihungen	0,00					0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	160.276.791,38	1.209.128,69	9.585.345,21	0,00	4.649.483,39	166.421.781,89

	Buchwerte	
	31.12.2022 EUR	31.12.2021 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	15.193.615,89	13.190
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.324.353,23	1.863
3. Geschäfts- oder Firmenwert	1,00	2.201
4. Anzahlungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände	71.341,85	59
	16.589.311,97	17.313
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.360.162,35	14.200
2. Technische Anlagen und Maschinen	12.491.668,10	12.308
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.612.329,88	7.093
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.155.240,40	580
	34.619.400,73	34.181
III. Finanzanlagen		
Sonstige Ausleihungen	157.799,75	158
	157.799,75	158
	51.366.512,45	51.652

Konzern-Kapitalflussrechnung für 2022

	2022 TEUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	
Periodenergebnis einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern	4.328
Abschreibungen/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	9.585

	2022 TEUR
Zunahme/Abnahme (-) der Rückstellungen	-340
Sonstige zahlungsunwirksamen Erträge (-) und Aufwendungen	126
Gewinn (-)/Verlust aus Anlageabgängen	-566
Zunahme (-)/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-25.690
Zinsaufwendungen	774
Zinserträge	-51
Ertragsteueraufwand/-ertrag (-)	3.149
Zunahme/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	6.494
Ertragsteuerzahlungen	-1.667
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-3.858
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1.505
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-6.224
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-3.659
Erhaltene Zinsen	51
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-8.327
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	
Veränderung des Saldos der Verrechnungskonten der mittelbaren und unmittelbaren Gesellschafter	2.182
Auszahlung an Gesellschafter	-24
Gezahlte Zinsen	-774
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.384
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 - 3)	-10.801
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-18
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	3.573
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-7.246
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds	
Liquide Mittel	9.404
Wertpapiere	498
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Kontokorrent- und Wechselverbindlichkeiten)	-17.148
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-7.246

Konzern-Eigenkapitalspiegel für 2022

	Kommanditkapital EUR	Rücklagen EUR	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung EUR	Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung EUR
31.12.2020	20.000.000,00	54.863.551,73	-14.448.790,89	6.327.049,23
Währungsumrechnung			2.847.811,24	
Konzernjahresergebnis				
Gewinnanteil Carl Mahr Besitzgesellschaft mbH, Göttingen				
Auszahlung Gewinnanteil Carl Mahr Besitzgesellschaft mbH, Göttingen				
Gewinnanteil NanoFocus AG, Oberhausen				
Gewinnanteile der Kommanditisten				
(Gutschrift auf Privatkonten)				
31.12.2021	20.000.000,00	54.863.551,73	-11.600.979,65	6.327.049,23
Währungsumrechnung			2.753.109,22	
Konzernjahresergebnis				
Gewinnanteil Carl Mahr Besitzgesellschaft mbH, Göttingen				
Auszahlung Gewinnanteil Carl Mahr Besitzgesellschaft mbH, Göttingen				
Gewinnanteil NanoFocus AG, Oberhausen				
Einstellung in Rücklagen		34.500.000,00		
Gewinnanteile der Kommanditisten				
(Gutschrift auf Privatkonten)				
31.12.2022	20.000.000,00	89.363.551,73	-8.847.870,43	6.327.049,23

	Konzernbilanzgewinn EUR	Nicht beherrschende Anteile EUR	Eigenkapital gesamt EUR
31.12.2020	28.389.122,03	3.281.475,75	98.412.407,85
Währungsumrechnung			2.847.811,24
Konzernjahresergebnis	5.274.570,64		5.274.570,64
Gewinnanteil Carl Mahr Besitzgesellschaft mbH, Göttingen	-23.940,00	23.940,00	0,00
		-23.940,00	-23.940,00
Auszahlung Gewinnanteil Carl Mahr Besitzgesellschaft mbH, Göttingen			0,00
Gewinnanteil NanoFocus AG, Oberhausen	658.276,09	-658.276,09	0,00
Gewinnanteile der Kommanditisten			
(Gutschrift auf Privatkonten)	-31.328,25		-31.328,25

	Konzernbilanzgewinn EUR	Nicht beherrschende Anteile EUR	Eigenkapital gesamt EUR
31.12.2021	34.266.700,51	2.623.199,66	106.479.521,48
Währungsumrechnung			2.753.109,22
Konzernjahresergebnis	4.327.585,55		4.327.585,55
Gewinnanteil Carl Mahr Besitzgesellschaft mbH, Göttingen	-23.940,00	23.940,00	0,00
Auszahlung Gewinnanteil Carl Mahr Besitzgesellschaft mbH, Göttingen		-23.940,00	-23.940,00
Gewinnanteil NanoFocus AG, Oberhausen	257.239,47	-257.239,47	0,00
Einstellung in Rücklagen	-34.500.000,00		0,00
Gewinnanteile der Kommanditisten	-182.076,10		-182.076,10
(Gutschrift auf Privatkonten)	-2.000.000,00		-2.000.000,00
31.12.2022	2.145.509,43	2.365.960,19	111.354.200,15

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Carl Mahr GmbH & Co. KG, Göttingen

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Carl Mahr GmbH & Co. KG, Göttingen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Carl Mahr GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung

mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hannover, den 4. Mai 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Sabrina Pankse, Wirtschaftsprüferin

ppa. Maik Schure, Wirtschaftsprüfer

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 wurde am 14. Juli 2023 gebilligt.